SG STUPFERICH
Sportgemeinschaft Karlsruhe-Stupferich 1896/1912 e.V.

SPORT ECHO

Sonderausgabe Juni 2022

Sonderausgabe zum Sportfest und zu



am 25. und 26.Juni 2022

Übersicht Sportfest am 25. und 26.06.

Chronik 125+1 Jahre Turnen in Stupferich ab Seite 11

1.Mannschaft STATISTIK Saison 2021/22

Qualifikationsrunde	Ergebnisse	Aufstiegsrunde
3:2 (2:1)	SG	FC West Karlsruhe
1:3 (1:1)	FC Alem. Eggenstein	SG
0:1 (0:0)	SG	DJK Mühlburg
1:0 (1:0)	FV Malsch	SG 2:0 (Heim)
1:2 (1:2)	SG	Spfr. Forchheim
2:1 (2:0)	Fvgg Weingarten	SG 2:1 (Auswärts)
0:4 (0:3)	KIT Sort Club	SG 0:0 (Heim)
3:1 (1:0)	SG	TV Spöck 2:2 (Heim)
0:1 (0:0)	Spvgg Söllingen	SG
7:0 (3:0)	SG	FC Busenbach
1:5 (0:4)	SG Daxlanden	SG 0:8 (Auswärts)
3:2 (2:1)	SG	FV Leopoldshafen
0:8 (0:2)	FV Linkenheim	SG
1:0 (0:0)	SG	FC Germ. Neureut 3:4 (Auswärts)
3:1 (2:0)	SG	TSV Auerbach 1:0 (Auswärts)
3:3 (3:2)	ASV Durlach	SG 2:2 (Auswärts)
6:1 (4:0)	SG	FC Vikt. Jöhlingen
3:2 (2:2)	SG	SC Wettersbach

Insgesamt wurden 27 Spieler eingesetzt

Neuzugänge:
Sören Kunz, Moritz Reichenbach, Dirk Franke, Luca Schestag
Marco Gargiulo, Gerrit Büchele, Julian Röhsler

Spielausschuß:
Vorsitzender: Florentin Pallasch
Beisitzer: Wolfgang Weiler, Florian König, Lorenz Kessler

Die meisten Einsätze

David Krämer	26
André Eisele	25
Kevin Bachmann	25
Marco Glaser	24
Tim Krämer	24
Kenny Klump	23
Nils Dirrler	22
Sebastian Weber	22
Dirk Franke	22
Andreas Mall	22
Manuel Fody	21
Julian Widmann	21
Yannick Schell	20
Rouven Gondorf	20
Fabrice Rolf	19

Die erfolgreichsten Torschützen

Kenny Klump	17
Marco Glaser	13
Fabrice Rolf	8
Kevin Bachmann	7
André Eisele	6
Nils Dirrler	4
Tim Krämer	4

Trainer: Rouven Gondorf
André Lutz

Kreisliga Karlsruhe

Nachdem die „zweite Welle“ des Corona-Virus im Sommer 2021 zusammenbrech, wurde es dann am 1.Juli amtlich, dass Fußball im Freien wieder möglich wurde.So konnte die Qualifikationsrunde fast komplett durchgezogen werden, ehe die „dritte Welle“ dafür sorgte, dass der Verband am 3. Dezember entschied den Spielbetrieb vorerst einzustellen

Mit einem Trainingslager in St. Gallenkirch (Vorarlberg) begann für die SG Anfang Juli offiziell der Start in die Vorbereitung. Nach dem Wechsel von Schäfer nach Weingarten, dem Ausfall von Daum (Verletzung) und Maxein (Krankheit), war man gespannt, ob und wie der Kader unter dem Trainer-Duo Gondorf/Lutz die Hürde zur Qualifikation in die Meisterschaftsrunde meistern würde. Gerade weil die letzte, abgebrochene Saison enttäuschend verlief, war man auf Seiten des interessierten Beobachters zu Beginn zwischen Hoffen und Bangen. Der schwache Saisonstart sollte zunächst den Skeptikern Recht geben. Erfolge lassen aber Kritiker und Skeptiker verstummen und so sorgten acht Siege in Folge, dass man sich bereits vor der Winterpause für die Aufstiegsrunde qualifizierte.
Am Ende wurde der ASV Durlach Meister und stieg in die Landesliga auf. Weingarten scheiterte in der Relegation. Absteiger waren Leopoldshafen, West, Jöhlingen, Linkenheim und Eggenstein.

Kreisliga Karlsruhe, Abstiegsrunde

SC Wettersbach – FC Busenbach						3:2
FC Jöhlingen – FC Eggenstein						3:3
FV Leopoldshafen – Forchheim						1:4
Spvgg Söllingen – DJK Mühlburg						4:2
FV Linkenheim – FC West						ausgef.
1. SC Wettersbach	9	7	0	2	55:44	48
2. Spfr. Forchheim	9	6	0	3	54:48	41
3. FC Busenbach	9	5	2	2	57:59	38
4. Spvgg Söllingen	9	4	2	3	47:44	35
5. DJK Mühlburg	9	4	1	4	40:54	35
6. FC Eggenstein	9	4	2	3	39:43	32
7. FV Linkenheim	8	2	1	5	28:74	21
8. FC Jöhlingen	9	1	4	4	36:66	19
9. FC West	8	0	4	4	38:73	14
10. FV Leopoldshafen	9	2	2	5	31:89	10

Kreisliga Karlsruhe, Aufstiegsrunde

SG Daxlanden – SG Stupferich						0:8
Germania Neureut – ASV Durlach						0:4
KIT SC – FV Malsch						1:0
TV Spöck – Fvgg Weingarten						2:2
1. ASV Durlach	8	5	1	2	95:21	66
2. Fvgg Weingarten	8	6	2	0	76:33	64
3. SG Stupferich	8	3	3	2	74:30	52
4. TV Spöck	8	5	3	0	68:41	46
5. KIT SC	8	2	4	2	52:42	41
6. TSV Auerbach	8	2	1	5	53:47	38
7. Germania Neureut	8	2	1	5	37:46	35
8. FV Malsch	8	2	0	6	47:43	34
9. SG Daxlanden	8	1	1	6	38:68	32

...aus der Presse…

26. September 2021 Fvgg Weingarten – SG Stupferich 2:1

Dienstag, 28. September 2021



Der Saisonstart? Verlief suboptimal, darin sind sich Spielertrainer Rouven Gondorf und der Tabellenstand der SG Stupferich in der Kreisliga einig. Dreimal verlor die SG in den vergangenen vier Ligaspielen, gewann nur gegen den FC West (3:2), gegen den sich die Elf auch im Pokal vor zwei Wochen durchgesetzt hatte (4:2).

„Wir sind ein paar Punkte hinterher, da brauchen wir nicht drumrum reden", findet der erfahrene Gondorf deutliche Worte in sachlichem Ton. „Das hätte nicht sein müssen", so der Mittelfeldantreiber, bei dem der Motor noch ähnlich stottert wie bei den Kollegen. Die 1:2-Niederlage bei der Fvgg Weingarten am Sonntag war sinnbildlich für das, an was es der SG in dieser Spielzeit fehlt. Drei der vier Pleiten gab es gegen die Top-Teams wie den FV Malsch (0:1), zu Hause gegen die Sportfreunde Forchheim (1:2) und nun zuletzt in Weingarten. Diese Clubs hatte die Spielgemeinschaft vor der Saison als Konkurrenten im Kampf um den Aufstieg ausgemacht. Bisher machten Nuancen den Unterschied. „Das war auch unglücklich", findet Gondorf. Im Kreispokal habe das Team mit dem Halbfinaleinzug aber gezeigt, dass es „geht, dass die Jungs da sind". Den KIT SC schlug die SG klar mit 3:0, in der Liga trennen beide Teams nach sechs Spielen aber schon acht Punkte und damit acht Plätze. „Es sind erst sechs Spieltage gespielt", sagt Gondorf. Es gehe jetzt darum, die Mannschaft zu stabilisieren, um nach und nach tabellarisch „in Richtung vorderes Drittel" zu kommen. Aktuell ist die Spielvereinigung Tabellenzwölfter. Nach Platz drei 2018/19 und Platz zwei in der Abbruchspielzeit 2019/20 taten sich die Karlsruher auch in der Vorsaison schwer, waren beim Abbruchzeitpunkt nach acht Spieltagen ebenfalls nur Zwölfter. „Es wird noch weitere Hochs und Tiefs gegen", vermutet Gondorf.

„Wir werden als Top-Favorit gesehen. Aber das sind wir einfach nicht", so der 31-Jährige. Die Personallage ist angespannt, Jonas Daum

SG Stupferich weiter außer Tritt

Fvgg Weingarten behält weiße Weste / TSV Auerbach an der Spitze

Karlsruhe (stu). Der TSV Auerbach hat in der Fußball-Kreisliga nach spannendem Schlagabtausch 3:2 beim FV Malsch gewonnen und damit die Tabellenführung übernommen. Die Fvgg Weingarten feierte gegen die SG Stupferich ihren fünften Sieg im fünften Spiel, die Stupfericher hinken dagegen nach der vierten Niederlage weiter ihren eigenen Ambitionen hinterher.

Fvgg Weingarten – SG Stupferich 2:1 (2:0). In einem insgesamt ausgeglichenen Spiel brachte der Weingartens Torjäger Pascal Worg seine Mannschaft mit seinem sechsten Saisontreffer in Führung (34.), Tim Fischbock erhöhte kurz vor dem Pausenpfiff auf 2:0 (46.). Nach dem Seitenwechsel erzielte Kevin Bachmann den Anschlusstreffer für die SG, für die es aber trotz einer kämpferisch guten Leistung nicht zu mehr reichte.

Spfr. Forchheim – SC Wettersbach 0:1 (0:1). In einer ereignisarmen Partie erzielte Kevin Lehmann in der 22. Minute das 1:0. Dieser Treffer blieb trotz spannender Schlussphase der einzige der Begegnung und sicherte dem SC Wettersbach so drei wertvolle Punkte.

FV Malsch – TSV Auerbach 2:3 (0:2). Der TSV dominierte die erste Hälfte und ging durch Pascal Pfeiffer in Führung (36.), Manuel Balzer erhöhte kurz vor der Halbzeit auf 2:0 (44.). Nach dem Seitenwechsel legte Edgar Erismann für den neuen Spitzenreiter den dritten Treffer nach (58.). In einer hitzigen Schlussphase kämpfte sich Malsch dann aber mit zwei Treffern von Phillip Rittman wieder heran (83., 87.) und machte es noch einmal spannend.

DJK Mühlburg – FC West 2:2 (1:0). Nach starkem Beginn ging Mühlburg durch Tesfai früh in Führung (2.). Chancen, die Führung auszubauen, verpasste die DJK. Das rächte sich nach der Pause: Erst glich Beqiei per Elfmeter aus (54.), dann wendete Tecle das Blatt für die Gäste (66.). Mühlburg schlug aber noch mal zurück, Karakurt traf zum verdienten Endstand (77.).

FC Eggenstein – FC Jöhlingen 2:0 (0:0). Nach einem ereignislosen ersten Durchgang ging die Eggensteiner Mannschaft durch Rudolf in Führung (53.). Kaufmann erlöste die Gastgeber nach spannender Schlussphase mit seinem 2:0 (90.+2).

FC Busenbach – SG Daxlanden 4:2 (1:0). Top-Torjäger Raphael App brachte den FC gegen Ende der ersten Hälfte in Führung (39.), direkt nach dem Seitenwechsel erhöhte App (47.). Derimal erzielte aber postwendend den Anschluss für die SG (50.). Dorn wiederum konterte für den FCB nur drei Minuten später (53.). In einer hitzigen Schlussphase traf erneut App zum 4:1, Derimal erzielte mit dem Schlusspfiff das 2:4.



Am Boden: Stupferichs Yannik Schell wird von Weingartens Pascal Worg übersprungen. Die Fvgg meisterte auch die Hürde SG. *Foto: Peter Hennrich/GES*

TV Spöck – FV Linkenheim 5:0 (1:0). Der TV dominierte die Begegnung gegen wenig gefährliche Linkenheimer klar. Kurz vor der Halbzeit ging Spöck dank Breger dann auch verdient in Führung (44.). Nach dem Seitenwechsel traf der Torjäger der Gastgeber per Strafstoß zum 2:0 (53.). Nach Platzverweis spielten die Gäste ab der 55. Minute sogar in Unterzahl. Spöcks Milli nutzt seine Chance und erzielte das 3:0, Uwe Beck traf per Doppelschlag schließlich zum verdienten Endstand (79., 82.).

KIT SC – Germania Neureut 3:3 (1:2). In der ausgeglichenen Partie traf Schröder für KIT früh zur Führung (11.). Durand glich in der 27. Minute aus, kurz vor der Pause drehte Arnau das Spiel zwischenzeitlich (40.). Kozul legte nach Wiederbeginn für die Gäste nach (53.). Dann startet KIT die Aufholjagd: Striebel (80.) und erneut Schröder (90.) retteten einen Punkt.

Spvgg Söllingen – FV Leopoldshafen 3:0 (0:0). Die Gäste kontrollierten das Geschehen im ersten Durchgang, entwickelten aber keine Durchschlagskraft. Das gelang nach der Halbzeit den Söllingern: Manuel Wenzel traf zur Führung (58.), Volz erhöhte in der 67. Minute auf 2:0. Erneut Wenzel besorgte den Endstand (88.).

...aus der Presse…

31. Oktober 2021 SG Stupferich – FC Busenbach 7:0

Torfestival nicht nur in Stupferich

SG zerlegt FC Busenbach / Auch ASV Durlach und KIT SC drehen auf

Karlsruhe (stu). Die Fvgg Weingarten hat die Tabellenführung in der Fußball-Kreisliga behauptet. Der Spitzenreiter setzte sich souverän bei der DJK Mühlburg durch. Der ASV Durlach bleibt mit dem 6:0-Kantersieg gegen die SG Daxlanden erster Verfolger der Weingartener. Die SG Stupferich fertigte den FC Busenbach ab.

FC Jöhlingen – FV Linkenheim 2:2 (0:2). Im ersten Durchgang gingen die Gäste durch einen Doppelschlag von Kalencia in Führung (13., 17.). Nach dem Seitenwechsel kämpfte sich die Jöhlinger Mannschaft zurück ins Spiel, Meinzer traf in der 63. Minute zum Anschluss, Kurz glich in der 70. Minute aus.

Germania Neureut – FV Leopolsahafen 2:0 (1:0). In einer ereignisarmen Partie schoss Katic seine Mannschaft in Führung (24.). Trotz einiger Wechsel konnte zunächst keine Mannschaft einen weiteren Treffer erzielen. Erst in der sechsten Minuten der Nachspielzeit traf der Germane Zelic zum 2:0-Endstand.

FV Malsch – Spfr. Forchheim 3:3 (2:0). Im ersten Durchgang schoss Huditz die Gastgeber in Führung (28.). Mit dem Pausenpfiff erhöhte Kastner auf 2:0 (45.+1). Nach dem Seitenwechsel war erneut Kastner erfolgreich (56.). Die Sportfreunde kämpften sich im letzten Drittel jedoch wieder heran, Burg erzielte den Anschluss (61.). Lindenberg glich schließlich mit einem Doppelpack aus und sicherte den Forchheimern den Punkt (78., 81.).

DJK Mühlburg – Fvgg Weingarten 0:3 (0:2). Die Gäste gingen früh in Führung, Glaser traf in er dritten Minute zum 1:0. Kurz vor dem Seitenwechsel erhöhte Top-Torjäger Pascal Worg auf 2:0 (40.). Nach dem Seitenwechsel erzielte Gassanow den Treffer zum verdienten 3:0-Endstand.

FC West – KIT SC 1:7 (0:2). Zur Mitte der ersten Hälfte gingen die Gäste durch Schröder in Führung (22.). Weimar traf zum Halbzeitstand von 2:0 (35.). Nach dem Seitenwechsel begann ein wahres Torfest. Schnepf (55.), Mayorga mit einem Doppelpack (59., 67.) und Bergander (61.) bauten die Führung des KIT auf 7:0 aus. West kam in der 75. Minute zum Ehrentreffer.

TSV Auerbach – TV Spöck 3:3 (2:2). In einem ausgeglichenen Spiel brachte Uwe Beck die Gäste früh in Führung (5.). Mangler glich zehn Minuten später aus (14.), Rapp schoss die Gastgeber dann in Führung. Bielmeier drehte die Partie mit seinen Toren vor und nach der Pause wieder (27., 57.). Erismann glich jedoch zügig wieder aus (60.). In der Folge konnte keine Mannschaft mehr nachlegen.



Alarm im Strafraum: Viel zu tun hatte Busenbachs Keeper Manuel Joachimsthaler im Duell bei der SG, für die Kevin Bachmann (links) zwei Tore beisteuerte. Foto: Stefan Mazur/GES

SG Stupferich – FC Busenbach 7:0 (3:0). Die drückend überlegene SG ging in der zwölften Minute dank Gondorf in Führung. Kenny erhöhte auf (18.), Drik traf mit dem Pausenpfiff zum Halbzeitstand von 3:0. Erneut Kenny (54.), zweimal Bachmann und Fabrice mit dem Schlusspfiff fertigten die Gäste in der zweiten Halbzeit endgültig ab. Busenbach vergab zwischenzeitlich einen Elfmeter, der Schuss landete am Pfosten.

ASV Durlach – SG Daxlanden 6:0 (5:0). Die Gastgeber gingen durch Treffer von Romazsko früh in Führung (3.). Pavkovic erhöhte nur kurze Zeit später (9.). Zur Hälfte des ersten Durchgangs erzielte Stuppe das 3:0 (25.). Ünsal erhöhte per Doppelpack vor der Pause sogar auf 5:0 (35., 40.). Trotz einer höheren Dynamik fiel im zweiten Durchgang dann nur ein Treffer, Jablonski traf für den Tabellenzweiten zum hoch verdienten Endstand von 6:0 (56.).

SC Wettersbach – Spvgg Söllingen 1:2 (1:2). Die Gastgeber gingen durch einen Treffer von Grether früh in Führung (2.). Nach einer kurzen Schockstarre glich Volz in der 19. Minute aus. Schnitzler Cabrera schoss die Söllinger noch vor der Pause in Führung. Trotz einer umkämpften zweiten Hälfte änderte sich der Spielstand nicht mehr.

...aus der Presse…

23. März 2022 ASV-Durlach – SG Stupferich 3:3



KEIN SIEGER IM SPITZENSPIEL

Eigentlich wollte die selbstbewusste SG Stupferich (links Andre Eisele) seine Erfolgsserie auch beim ASV Durlach (im Bild Fabian Eppler) ausbauen, doch das gelang nur teilweise, denn am Ende stand es zwischen Kreisliga-Spitzenreiter Durlach und dem Verfolger Stupferich 3:3-Unentschieden. Damit bleibt der ASV weiter ungeschlagen. *Foto: Helge Prang/GES*





...aus der Presse…

22. Mai 2022 Fvgg Weingarten – SG Stupferich 2:1

Weingarten verteidigt Platz eins

Fvgg behält im Spitzenspiel gegen Stupferich knapp die Oberhand

Karlsruhe (stu). Der ASV Durlach siegte souverän in Daxlanden, während Tabellenführer Fvgg Weingarten das Spitzenspiel gegen Stupferich gewann. Der effiziente TV Spöck verbuchte derweil einen Heimsieg gegen den FV Malsch.

Aufstiegsrunde

Fvgg Weingarten – SG Stupferich 2:1 (2:1). Den Gastgebern gelang die frühe Führung durch Wallenwein (4.). Die Gäste ließen sich davon jedoch nicht beirren – Klump traf in der 27. Minute zum Ausgleich. Kunzmann (35.) schoss die Fvgg aber vor dem Seitenwechsel erneut in Führung. In der zweiten Halbzeit wechselten beide Mannschaften, weitere Treffer fielen aber keine mehr.

TV Spöck – FV Malsch 4:1 (2:0). Die Gastgeber gingen in der 24. Minute durch ein Eigentor von Surawicz in Führung, Breger erhöhte direkt im Anschluss auf 2:0. Den stets gefährlichen Gästen gelang der Anschlusstreffer erst nach dem Seitenwechsel durch M. Huditz (56.). In der 62. Minute baute Breger die Führung der Heimelf mit seinem zweiten Treffer erneut aus. Milli traf in der 77. Minute zum Endstand von 4:1. Das Spiel war insgesamt ausgeglichen, die Platzherren waren vor dem Tor jedoch effizienter.

SG Daxlanden – ASV Durlach 0:6 (0:4). Der Meisterschaftsfavorit aus Durlach war klar überlegen. Nach 21. Minuten schoss Eppler die Gäste in Führung. Sow traf zehn Minuten später zum 0:2, Mota erhöhte postwendend (34.). Kurz vor der Pause markierte Sow den Halbzeitstand von 0:4. Nach dem Seitenwechsel änderten sich die Kräfteverhältnisse kaum, Sow deklassierte die Heimelf mit zwei weiteren Treffern (64., 84.).

KIT SC – TSV Auerbach 2:2 (0:2). Nach einer torlosen Anfagsphase landeten die Gäste vor der Pause einen Doppelschlag. Balzer (40.) und Guthmann (45.) trafen zum 2:0-Halbzeitstand. Nach dem Seitenwechsel verlief die Partie lange ausgeglichen. Der eine Viertelstunde zuvor eingewechselte Mutter erzielte schließlich den Anschluss (88.) für die Heimelf. In der Nachspielzeit gelang dem KIT SC schließlich der Ausgleich durch Berg und die Rettung eines glücklichen Punktes.

Abstiegsrunde

Spvgg Söllingen – FC Jöhlingen 1:0 (0:0). Insgesamt dominierte die Heimelf die Partie, auch wenn die Gäste ihr Bestes taten, dem entgegenzuhalten. Mit ihren herausgespielten Torchancen ging die Heimelf leichtfertig um. Nach 64 Minuten erzielte V. Schnitzler nach starker Einzelleistung das Tor des Tages.



Früh auf Kurs: *Jonas Wallenwein (rechts) schoss die Fvgg Weingarten im Spitzenspiel gegen die SG Stupferich bereits in der vierten Minute in Führung. Foto: Simone Kochanek*

FV Linkenheim – FC Eggenstein 3:2 (1:0). Der FV Linkenheim ging Mitte der ersten Halbzeit durch einen Treffer Beqiri in Führung (24.). Den Gästen gelang erst nach dem Seitenwechsel der Ausgleich durch Müller (50.). Voegeding brachte die Heimelf erneut in Führung (59.), fünf Minuten später glich Zimmerer jedoch erneut aus. Danach kämpften die beiden Mannschaften um die Führung. Voegeding traf schließlich in der Schlussphase zum knappen 3:2-Sieg der Gastgeber (88.).

SC Wettersbach – FC West 4:0 (0:0). Die erste Halbzeit Partie verlief ausgeglichen, die Heimelf verpasste es jedoch die herausgespielten Chancen zu nutzen. Nach dem Seitenwechsel war Wettersbach überlegen, Listing traf in der 76. Minute zur verdienten Führung. Krasting erhöhte kurz später auf 2:0 (84.), Üstün traf zum Ende der regulären Spielzeit (90.). In der Nachspielzeit markierte Krasting mit seinem zweiten Treffer den Endstand von 4:0 – es war insgesamt ein verdienter Sieg für die Platzherren.

FV Leopoldshafen – DJK Mühlburg 0:2 (0:0). In der ersten Halbzeit verpassten es die Gastgeber, ihre hochkarätigen Torchancen zu nutzen. Nach dem Seitenwechsel spielte die DJK auf und drängte die Heimelf in die Defensive. Dieses Offensivspiel belohnte Schulz in der 74. Minute mit der Gästeführung. Mit dem Schlusspfiff markierte Gauß schließlich den Endstand von 0:2 (90+2.).

FC Busenbach – Spfr. Forchheim 4:2 (2:0). Manneh brachte die Heimelf im ersten Durchgang per Doppelschlag in Führung (22., 28.). Apps Treffer nach dem Seitenwechsel (55.) schien die Partie schließlich frühzeitig entschieden zu haben, den kämpferischen Sportfreunden gelang durch Karollus (58.) und Burkart (61.) jedoch der Anschluss. Bis zur Schlussminute verlief die Partie ausgeglichen, ehe Reichenbacher den Heimsieg für seine Mannschaft in der Nachspielzeit sicherte (90+7.).

2.Mannschaft — STATISTIK — Saison 2021/22

Heimspiel		Ergebnisse	Auswärtsspiel	
4:0 (2:0)	SG	SC Neuburgweier	SG	0:0
0:6 (0:2)	SG	ASV Wolfartsweier	SG	2:1 (2:1)
0:4 (0:4)	SG	SVK Beiertheim	SG	4:1 (1:1)
0:2 (0:2)	SG	FV Bruchhausen	SG	4:0 (1:0)
1:1 (1:0)	SG	Spfr. Forchheim II	SG	3:1 (1:0)
2:0 (0:0)	SG	TV Mörsch	SG	0:4 (0:2)
2:3 (0:1)	SG	TSV Oberweier	SG	0:1 (0:0)
2:3 (1:1)	SG	FC Berghausen	SG	7:1 (3:0)
1:5 (0:3)	SG	ATSV Kleinsteinbach	SG	1:0 (0:0))
2:3 (1:2)	SG	TSV Schöllbronn	SG	3:0 §
0:1 (0:0)	SG	SSV Ettlingen	SG	2:2 (1:0)
4:3 (2:1)	SG	FC Südstern	SG	4:2 (2:1)
5:0 (3:0)	SG	Post-Südstadt KA	SG	3:3 (1:3)
2:1 (2:0)	SG	FV Ettlingenweier II	SG	1:1 (1:0)
6:0 (3:0)	SG	SpG Burbach/Paffenrot	SG	3:1 (0:0)

Die meisten Einsätze

Lutz Bergmann	25
Martin Eldracher	24
Gerrit Büchele	24
Frederik Eldracher	22
Kay Becker	22
Daniel Gartner	21
Janik Hartlieb	21
Markus Eldracher	21
Julian Röhsler	19
Pascal Becker	17
Michael Eldracher	16
Elyas Makhoul	15
Denis Volz	14
Moritz Reichenbach	13
Mathias Eldracher	13
Daniel Arnold	12

Insgesamt wurden 43 Spieler eingesetzt

Heimbilanz
6 Siege / 1 Unentschieden / 8 Niederlagen
31.32 Tore 19 Punkte

Auswärtsbilanz
2 Siege / 4 Unentschieden / 9 Niederlagen
18:37 Tore 10 Punkte

Gesamtbilanz
8 Siege/ 3 Unentschieden / 17 Niederlage
49:69 Tore 29 Punkte

Die erfolgreichsten Torschützen

Daniel Gartner	7
Moritz Reichenbacher	6
Adrijan Lazar	4
Alexander Schmidt	4
Gerrit Büchele	3
Fabrice Rolf	3
Luca Schestag	3

Spielausschuß:
Vorsitzender: Florentin Pallasch
Beisitzer: Wolfgang Weiler, Florian König, Lorenz Kessler, Pascal Becker

Trainer: Daniel Arnold

Kreisklasse A, Staffel 2

Mit 20 Punkten und einem einstelligen Tabellenplatz hatte unsere 2. Mannschaft eine starke Hinrunde gespielt.Allerdings sollte der Wechsel von drei Spielern in der Winterpause (Jan Ruh, Moritz Reichenbacher und Adrijan Lazar) eine Schwächung bedeuten, so dass klar war, dass es in der Rückrunde einzig und allein um den Klassenerhalt gehen würde. Meister wurde der ATSV Kleinsteinbach. Auch Vize-Meister TSV Schöllbronn steigt in die Kreisliga auf, nach dem man sich in der Relegation gegen den Karlsruhe SV durchsetzte. Absteiger waren Mörsch, Post-Südstadt und Wolfartsweier.

1. Kleinsteinbach	30	25	2	3	112:36	77
2. TSV Schöllbronn	30	23	4	3	85:32	73
3. SSV Ettlingen	30	20	6	4	74:33	66
4. FV Bruchhausen	30	20	1	9	91:43	61
5. FC Berghausen	30	18	3	9	87:56	57
6. SV K-Beiertheim	30	14	3	13	67:52	45
7. FC Südstern	30	13	6	11	55:54	45
8. Spfr. Forchheim II	30	13	5	12	59:50	44
9. TSV Oberweier	30	14	2	14	59:54	44
10. SC Neuburgweier	30	10	4	16	44:56	34
11. Burbach/Pfaffenrot	30	9	6	15	37:72	33
12. SG Stupferich II	30	8	5	17	49:69	29
13. FV Ettlingenweier II	30	6	9	15	42:63	27
14. ASV Wolfartsweier	30	6	5	19	54:112	23
15. PS Karlsruhe	30	5	6	19	44:96	21
16. TV Mörsch	30	1	3	26	22:103	6

Ausflug nach Düsseldorf am 10./11. Juni 2022









125+1 Jahre SG Stupferich - Abteilung Turnen - 1896 – 2022

Mit ihrer Vielfalt an Sportangeboten für den Breiten,- Freizeit- und Gesundheitssport für Jung und Alt, mit Wettkampfsport, Reha-Sport und individuellen Kursangeboten ist die Turnabteilung der SG sehr breit aufgestellt, attraktiv für alle die Spaß und Freude an Bewegung, Tanz und Rhythmus haben. Die große Schwierigkeit, hierzu nicht nur ehrenamtliche, sondern auch qualifizierte Übungsleiter, zweckdienliche Räumlichkeiten und eine moderne Gerätelandschaft zu haben, zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte dieser Abteilung. Außerdem vollzieht sich der gesellschaftliche Wandel, den Aktiven auch als Sportkonsument zu sehen, sportliche Trends zu erkennen und die soziale Komponente nicht zu vernachlässigen, sehr vielschichtiger als z.B. im Fußball oder Tennis. Diesen Herausforderungen hat sich die Turnabteilung immer gestellt und darf über das bisher Erreichte durchaus stolz sein.

1995-1996 haben wir in dieser Rubrik zum 100jährigen Jubiläum die Geschichte der Abteilung Turnen bis zur Fusion kurz skizziert. Des Weiteren liegen auf unserer Homepage unter dem Kapitel Vereinsgeschichte ausführliche Chroniken zum 100 und 125jährigen Bestehen der Turnabteilung vor, so dass wir uns hier auf das Nötigste beschränken wollen.

Zum ersten Mal in der jungen Vereinsgeschichte der SG haben Turnerinnen und Turner Ende Oktober 1978 ihren Meister erturnt. „Der Abend wurde durch unseren 1. Vorsitzenden Alber Lutz eröffnet. In einem zweistündigen Programm haben Mädchen und Buben in verschiedenen Leistungsstufen ihr Können gezeigt und es den Kampfrichtern nicht leicht gemacht, unter denen sich auch Kreisjugendturnwart Dieter Maurer befand. Vereinsmeister wurden in der Leistungsriege Karin Tichatschek, im Breitensport Mädchen Sabine Kunz und im Breitensport Buben Thomas Bastian.

An den Einzelgeräten gab es folgende Sieger. Karin Tichatschek, Julitta Dörner, Judith Joos, Ingrid Ott und Sieglinde Gartner bei den Mädchen. Bernhard Faden, Reimund Richter, Thomas Bastian, Matthias Mews, Hendrik Pischtiak und Harald Tichatschek bei den Buben



Fahnenabordnung der Turnabteilung beim 10jährigen Jubiläum der SG
von links: Peter Lemler, Siegfried Heck, Bruno Dietz

Die Volleyfanten hingegen, die bisher nur an Turnieren teilnahmen (darunter ein 1. Platz beim Gausportfest Berghausen), meldeten 1989 eine Mixed-Mannschaft zu den Verbandsspielen an und wie wir aus dem Bericht von Heinrich Katz als Spartenleiter lesen, schaffte man gleich den direkten Aufstieg mit 26:2 Punkten und toppte es ein Jahr darauf mit dem erneuten Aufstieg in Staffel 1, auch wenn man danach wieder in die Staffel 2 abstieg.

Die Tischtennis-Mannschaft spielte noch 1976 in der Schulsporthalle. Nach dem Umzug ins Sportzentrum stand auch mehr Platz zur Verfügung und die Zahl der aktiven Spieler nahm stetig zu. 1980 konnte man erstmals eine 2. Herrenmannschaft melden. 1981 wurde Martin Gärtner Kreismeister, 1989 wiederholte dies Egon Merkle 1988 erreichte Nico Windschnurer beim Bundessportfest der Contergan Geschädigten den Titel des Deutschen Meisters im Herren-Einzel. Die 1. Mannschaft stieg 1992 in die A-Klasse auf: 1996 tat es ihr die 2. Mannschaft gleich.

1996 stand ganz im Zeichen von 100 Jahre Turnen. Festabend und Festumzug bildeten den Rahmen zu einem ganz außergewöhnlichen Sportfest mit Kaiserwetter, in welchem sich alle Gruppen präsentieren durften. Einen Sternmarsch aus drei Richtungen von Stupferich zum Sportzentrum, Folklore, Schauturnen, Turnabzeichen, Gymnastik mit allen Turngruppen, Wettkämpfe und abends Musik und Tanz zeigten die Vielfalt und Eleganz des Sports.



Ab 2002 wurde dann die Schwitz-fit-Gruppe durch Irene Wagensommer ins Leben gerufen. Ferner wurden Beckenboden-Gymnastik sowie eine Rückenschule von Viola Fabry angeboten.

Im Jahre 2003 folgte eine Herzsportgruppe unter ärztlicher Betreuung. Etwas später wurde noch ein Angebot „Sport nach Krebs“ und „orthopädischer REHA-Sport in das Programm aufgenommen. So intensiviert die Turnabteilung ihr Engagement im Bereich Gesundheitssport.

Die Mädchen der Turner(jugend)-Gruppen-Wettkämpfe (TGW) nehmen 2004 erstmals an den Badischen Meisterschaften teil und belegen auf Anhieb einen sensationellen 2.Platz.



2010 bot man Kurse für Nordic-Walking und Hip-Hop und ab 2013 einen Zumba Kurs an. 2013 berichtete der Abteilungsleiter, dass die Volleyfanten, sich aus der Verbandsrunde zurückziehen müssen, da es einfach an Nachwuchs mangelt. Der Jugendvolleyball wurde dann zum Jahresende 2021 mangels Teilnehmer eingestellt. Ein wirkliches „Kleinod“ entstand 2015 mit dem Spiegelsaal auf der Empore der Turnhalle.

2022 feiert man aufgrund von Corona das 125+1 Jubiläum. Mit einem Gala-Abend am 24. Juni begannen die Feierlichkeiten. Zahlreiche Übungsleiterinnen und Übungsleiter wurden für ihre langjähriges ehrenamtliches Wirken für den Sport und die SG geehrt. Irene Wagensommer – eine Institution der Turnabteilung und fast 50 Jahre eine Wegbegleiterin der Sportgemeinschaft – wurde mit der Goldenen Verdienstplakette des Badischen Turner Bundes ausgezeichnet. (ausführlichere Chroniken finden Sie auf der SG-Homepage)







...was Stupferich bewegte…

Mittwoch, 3. November 2021



Geschlossenes Gotteshaus: *In der Kirche in Stupferich werden seit rund zwei Jahren keine Gottesdienste mehr gefeiert. Grund ist ein Wasserschaden. Kritiker vermuten, dessen Beseitigung werde absichtlich verschleppt, um den Fusionsprozess von Kirchengemeinden voranzutreiben.* *Foto: Peter Sandbiller*

Angst vor der Schließung

Seit zwei Jahren ist die evangelische Kirche in Stupferich wegen eines Wasserschadens zu

Von unserem Redaktionsmitglied
Ekart Kinkel

In der evangelischen Kirche von Stupferich hat Tanja Reiser schon viele Taufen, Konfirmationen, Ostergottesdienste und Krippenspiele erlebt. Seit fast zwei Jahren ist das Gotteshaus jedoch wegen eines Wasserschadens geschlossen und deshalb wendet sich Reiser nun mit einem verzweifelten Appell an die Öffentlichkeit. „Die Kirche gammelt im wahrsten Sinne des Wortes vor sich hin", schreibt Reiser in einem Brief an die BNN, und mittlerweile sorge die lange Zeit für die Behebung des Schadens für Unverständnis.

Und Reiser ist mit ihrem Unmut nicht alleine. Auch zahlreiche andere Gemeindemitglieder fühlen sich von der Kirchenverwaltung im Stich gelassen und die Palmbacher Pfarrerin Anne Helene Kratzert machte ihrem Unmut über die fehlenden Informationen in den sozialen Netzwerken Luft. „Ich kriege keine Info und werde hingehalten. Ich weiß, dass uns die Mittel fehlen. Aber so treten erst recht Leute aus", schrieb Kratzert auf Instagram. Mittlerweile fühle sie sich in ihrer Kirche wie Captain Ahab gegen Moby Dick, nämlich todgeweiht auf dem Rücken des Wals. Die öffentliche Erregung von Reiser und Kratzert hat aber auch einen anderen Grund: Aktuell läuft bei der Evangelischen Kirche Karlsruhe ein Prozess zur Fusion von Kirchengemeinden, unter anderem werden die bisherigen Gemeinden in Wolfartsweier, Grünwettersbach, Hohenwettersbach-Bergwald und Palmbach-Stupferich

> „Ich weiß, dass uns die Mittel fehlen. Aber so treten erst recht Leute aus."
>
> ***Anne Helene Kratzert***
> *Pfarrerin*

dann gemeinsam als Bergdorf-Region auftreten. Im Rahmen dieses Prozesses wird stadtweit auch über Einsparungen beim Immobilienmanagement sowie die Schließung von Gotteshäusern und Gemeindezentren diskutiert. „Wir haben große Angst, dass der Wasserschaden nur Taktik ist, um auf Dauer Einsparungen vorzunehmen", befürchtet Reiser.

„Es werden Kirchen geschlossen werden müssen", stellt der evangelische Stadtdekan Thomas Schalla auf Anfrage der BNN klar. Die Zukunft der fünf Bergdorf-Kirchen in Stupferich, Wolfartsweier, Grünwettersbach, Palmbach und Hohenwettersbach stehe aktuell aber definitiv nicht zur Debatte. „Außerdem sind alle Befürchtungen, dass wir Kirchen auf dem kalten Weg abgeben, absolut haltlos", so Schalla weiter. In

> „Es werden Kirchen geschlossen werden müssen."
>
> ***Thomas Schalla***
> *evangelischer Stadtdekan*

Stupferich sei die Kirche vor allem wegen eines Rechtsstreits um die Verantwortung für den Wasserschaden länger als geplant geschlossen. „Erst gab es nur Probleme mit dem Dach, dann wurde ein weiterer Wasserschaden entdeckt und nun müssen zahlreiche Gutachten zur Klärung des Sachverhalts erstellt werden", so Schalla. Das dauere leider alles seine Zeit und deshalb ziehe sich die Wiedereröffnung der Kirche in die Länge.

Zeit braucht auch die Erstellung eine Immobilienkonzepts für die Region Berg dörfer. Bislang steht lediglich das Pfarr haus in Grünwettersbach zum Verkau bei allen anderen kirchlichen Immobilie ist laut Schalla noch keine Entscheidun getroffen worden. Der intern bereits dis kutierte Verkauf des Gemeindezentrum in Wolfartsweier an die Volkswohnun liegt derzeit ebenso auf Eis wie die Um wandlung der nicht mehr genutzten Aus segnungshalle vor der Jakobskirche.

„Erst ging es nur um die Sicherung d Kirchen, jetzt werden auch Rufe nac dem Erhalt der Gemeindezentren laut sagt Schalla. „Deshalb werden wir übe alle Gebäude noch einmal nachdenke müssen." Ganz ohne Einschnitte werd die Neuaufstellung der Evangelische Kirche Karlsruhe aber weder in de Bergdörfern noch in anderen Stadtteile gehen, betont der Dekan.

Die Lage sei ernst, aber nicht hof nungslos, sagt auch Kratzert. Mittlerwe le stehe zumindest fest, dass nicht al Immobilien, die einmal auf dem Prü stand standen, auch tatsächlich verkau werden müssten. Etwas mehr Temp würde der Sache aber sicherlich dienli sein, so Kratzert. „Der ganze Proze dauert gefühlt schon eine Ewigkeit."

...was Stupferich bewegte…

Krippen-Ensemble in Stupferich

10.12.2021

Neue Attraktion vor dem Gemeindezentrum



Schnitzer Thomas Fabry, Ursula und Manfred Baumann, Ortsvorsteher Alfons Gartner (v.l.n.r.)

(ovs/red.) Aus einer Idee, die im letzten Frühjahr von Ortschaftsrat Manfred Baumann geboren wurde, wurde nun pünktlich zur Weihnachtszeit Realität: Bei winterlichen Temperaturen und mit dem ersten Schneefall wurde die von der Apothekerfamilie Ursula und Manfred Baumann gestiftete Holzschnitzarbeit am Montag, 29. November eingeweiht.

Douglasie statt Eiche

Der Stupfericher Holzschnitzer Thomas Fabry hatte in zirka 50 Arbeitsstunden die Figuren aus dem Holz einer im Stupfericher Wald gewachsenen Douglasie hergestellt. Das dafür ursprünglich vorgesehene Eichenholz war leider nicht in den benötigten Maßen und Mengen zu bekommen. Als im Frühjahr die Idee geboren wurde, eine Finanzierung durch die Gemeinde jedoch nicht möglich war, sagte Familie Baumann spontan zu, die Kosten zu übernehmen.

Manfred Baumann kontaktierte Thomas Fabry, der von der Idee begeistert war. Schnell fand man sich zusammen - der Realisierung stand nichts mehr im Wege. Im Laufe des Jahres konnten weitere Sponsoren gewonnen werden: Die Familie Marco Freiburger spendete die Umzäunung in Form eines „Staketenzauns". Die zur Dekoration benötigten Tannenbäumchen wurden vom „Verein alter Landmaschinen Stupferich" gestiftet.

Der Bauhof übernahm den Aufbau und die Sicherungsmaßnahmen der Figuren, das Einbringen der Hackschnitzel sowie das Aufstellen des Zaunes und der Tannenbäumchen. Für das nächste Jahr ist die Vervollständigung des Ensembles mit geschnitzten Tieren geplant.

...was Stupferich bewegte…

Samstag, 19. Februar 2022

Ende eines Wahrzeichens

Schornstein auf dem Becker-Areal wird Stein für Stein abgebaut

Von unserem Redaktionsmitglied
Ekart Kinkel

Seit 85 Jahren ist der rote Schornstein auf dem Areal des ehemaligen Küchenherstellers Becker das heimliche Wahrzeichen von Karlsruhe-Stupferich. Doch nicht mehr lange, denn in den kommenden Wochen wird der 43 Meter hohe Kamin sukzessive zurückgebaut. „Der Schornstein wurde langsam baufällig und muss deshalb abgebrochen werden. Das war eine Auflage für die Eigentümer", sagt Stupferichs Ortsvorsteher Alfons Gartner auf Nachfrage der BNN.

Der Abbau ist allerdings kein einfaches Unterfangen. „Sprengen ist an dieser Stelle nicht möglich. Da gibt es viel zu wenig Platz", sagt Gartner. Deshalb muss der Kamin stückweise von oben nach unten abgebaut werden. Seit Anfang der Woche sind Mitarbeiter einer Spezialfirma mit den Vorbereitungen beschäftigt. Zunächst wird der untere Bereich gesichert, dann ein Gerüst hochgezogen und anschließend Stein für Stein nach innen abgebaut.

> „Sprengen ist an dieser Stelle nicht möglich. Da gibt es viel zu wenig Platz.
>
> ***Alfons Gartner***
> *Ortsvorsteher von Stupferich*

Im Einsatz war der Schornstein schon lange nicht mehr. Zu den Hochzeiten von Küchen-Becker war der Kamin noch Teil eines Heizkraftwerks. Dort wurden unter anderem Abfälle aus der Produktion verbrannt und dadurch Wärme zum Beheizen der Firmenräume sowie Strom für den Betrieb der Maschinen erzeugt. Seit der Becker-Insolvenz im Jahr 2004 ist die Küchenproduktion mit mehreren hundert Beschäftigten im Bergdorf allerdings Geschichte.

Gearbeitet wird auf dem Areal aber immer noch. Und das wird auch so bleiben. „Der Abbruch des Schornsteins ist eine Einzelmaßnahme und erfolgt nur aus Sicherheitsgründen", sagt Axel Becker von der Erbengemeinschaft des ehemaligen Familienunternehmens. Auf die Betriebe rund um den Schornstein habe der Abbau des Stupfericher Wahrzeichens keine unmittelbaren Auswirkungen. „Es kommt noch ein neues Trafohaus", sagt Becker. „Aber die meisten Gebäude sind ohnehin vermietet und so schnell wird sich daran nichts ändern".

Einer der bekanntesten Mieter auf dem ehemaligen Becker-Areal ist die Kartbahn „Kart & Eventcenter", die regelmäßig Werbung für schnelle Runden in der ehemaligen Montagehalle macht. Außer der Kartbahn sind noch viele kleinere Handwerksbetriebe, ein Kosmetikstudio oder die Galerie Hess angesiedelt. „Eine bunte Mischung", sagt Axel Becker.



Wackelig: *Der markante Schornstein auf dem Areal der ehemaligen Küchenfabrik Becker in Stupferich muss aus Sicherheitsgründen weichen.* *Foto: Jörg Donecker*

Ein lebendiges Gewerbeareal mit Arbeitsplätzen für Menschen aus den Bergdörfern und den angrenzenden Gemeinden war nach der Insolvenz von Küchen-Becker auch das Ziel der Erben. Zunächst einmal wurde gemeinsam mit dem Durlacher Architekten Schahryar Essari ein Konzept zur weiteren Nutzung entwickelt. Anstatt sämtliche Gebäude abzureißen und neue Gewerbeimmobilien zu bauen, sollten die alten Produktionshallen so weit möglich modernisiert und an Unternehmer vermietet werden. Als Vorbild diente die Raumfabrik in Durlach, wo die brachliegenden Industrieanlagen der ehemaligen Nähmaschinenfabrik Pfaff zu zeitgemäßen Gewerbeimmobilien umgewandelt wurden. Doch in Stupferich wurden nicht alle ursprünglichen Ziele erreicht. Vieles blieb Stückwerk, bis heute wurden die Produktionshallen nur schrittweise saniert und auf Vordermann gebracht. Auch der Name des neuen Gewerbegebiets wurde von „Bergwerkstadt" über „Bergpark" bis zum heutigen „Werkpark" mehrfach umbenannt.

Bewegung kommt nun allerdings offenbar in den geplanten Bau von rund 50 Wohnungen auf dem als Wohnbaugebiet ausgewiesenen Teil des Becker-Areals. Bereits vor 15 Jahren hat die Erbengemeinschaft einen Vorstoß für den Bau von mehreren Wohngebäuden gemacht. Während Axel Becker noch immer auf grünes Licht der Stadtverwaltung wartet, hat Alfons Gartner schon mehr Informationen auf dem Schreibtisch. Nach Einschätzung des Ortsvorstehers ist die Genehmigung des Bebauungsplans nämlich „nur noch Formsache."

...was Stupferich bewegte…

Am Dienstag. 15 Februar 2022, beginnt der Abbruch eines markanten Bauwerks in Stupferich: der Industriekamin auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik "Becker Küchen". Im Kesselhaus, neben dem der Kamin steht, wurde in der frühen Zeit der Industrialiseierung Dampf und Strom erzeugt. So war die Fabrik selbstversorgt mit Energie, somit unabhängig. Die Rauchgase des Ofens mussten mittels des 43 m hohen Kamins entsorgt werden. In den letzten Jahren war der Kamin eher als Denkmal zu sehen und prägte mit das Bild Stupferichs.
Die Abbrucharbeiten sollen mehrere Wochen dauern.Wie berichtet wird der Kamin Meter für Meter von oben her abgebaut.Der entstehende Schutt wird über die Kaminröhre nach unten befördert und entsorgt.

Text und Fotos: mit freundlicher Genehmigung von Stupferich.org (C) Siegfried Becker



...was Stupferich bewegte….

Die Arbeitsplattform wandert täglich einige Meter mehr in die Höhe, dem Top des Kamins entgegen.



Die aktuelle Wetterlage mit Starkwind und Regen macht den Arbeitsplatz in luftiger Höhe zu einem ungemütlichen Ort.
Es gibt allerdings Grenzen, was die Windstärken betrifft, denn dann müssen die Arbeiten eingestellt werden.
Sicherheit geht immer vor Geschwindigkeit. Wenn man die Arbeiter beobachtet, sieht man schnell, dass hier Profis am Werk sind. Die Sicherung der Person und der Baustelle hat höchste Priorität.
Da der Umfang des Kamins mit jedem Meter Höhe geringer wird, ist der Zeit- und Materialaufwand für das Anbringen der Konstruktion, in die später die Arbeitsplattform beim Abbruch eingehängt wird, geringer

Am 25. März 2022 war der letzte Stein abgerissen und das Stupfericher Wahrzeichen Geschichte. Der Rest wird ab dem 4.April im Maschinenraum abgebrochen werden. Hier stehen noch ca. 6 Meter vom Innen- und Aussenkamin.







50 Jahre Jugendfeuerwehr Stupferich

Die „Löschifanten Stupferich“ zeigen ihr Können

DURLACHER BLATT 03.06.2022



„Löschifanten“ bei der Arbeit an einem simulierten Unfallort. Fotos: Siegfried Becker

(sek/red.) Mit einer Feierstunde im Gemeindezentrum Stupferich wurde am 27. Mai die Geschichte der Jugendfeuerwehr Stupferich dargestellt. Jugendwart Heiko Kusterer hatte mit der Jugendfeuerwehr eigens zu diesem Jubiläum das Archiv der Feuerwehr durchstöbert. Einiges an Staub wurde aufgewirbelt und Schätze ausgegraben. Diese Schätze wurden zu einer multimedialen Show zusammengestellt, welche die lebhafte Zeitreise 1972 – 2022 in Bildern dokumentierte. Viel Recherchearbeit steckte in dieser kurzweiligen, mit fetziger Musik unterlegten Präsentation.

Schon immer waren die Verantwortlichen der Feuerwehr Stupferich bestrebt, junge Männer und Frauen für den Dienst an der Allgemeinheit zu gewinnen. Am 26. Februar 1972 erfolgte dann die Gründung einer Jugendfeuerwehr als Nachwuchsorganisation für die aktive Wehr. Man unternahm eine Werbeaktion in der Schule und in der ganzen Gemeinde. Es meldeten sich acht Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren. Mit diesen acht Jugendlichen nahm am 15. Juni 1972 die Jugendfeuerwehr ihre Arbeit auf.

Auftritt der „Löschifanten“

In zahlreichen Übungen und Großübungen in und um Stupferich konnten die Jugendlichen ihr Können beweisen. Bei Feuerwehr- und sportlichen Wettkämpfen oder im 24 Stunden-Dienst zeigen sie Fitness, Durchhaltevermögen und Gemeinschaftssinn. Eine besondere Aktion war sicherlich die längste Schlauchleitung der Welt: Sie wurde im Mai 2003 rund um Rheinstetten verlegt. Zusammen mit 72 Jugendfeuerwehren aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe wurden 2500 B-Schläuche mit einer Gesamtlänge von 51 Kilometern verlegt. Ein Eintrag ins Guinnes Buch der Rekorde belohnte die Anstrengungen.

Standing ovations

Zu Beginn der Feierstunde fand eine Übung der „Löschifanten Stupferich“ statt. Es war herrlich anzuschauen, mit welcher Ruhe die Kinder ihre Arbeit an einem simulierten Unfall erledigten. Dafür erhielten sie lang andauernden Beifall der Gäste. Seit 2018 gibt es in Stupferich nämlich zusätzlich zum Angebot der Jugendfeuerwehr auch eine Kinderfeuerwehr: die „Löschifanten Stupferich“ für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Die Kinderfeuerwehr ermöglicht es, bereits im frühen Alter spielerisch an die Feuerwehr herangeführt zu werden und bildet eine wichtige Form der Jugendarbeit. Die Jüngsten können dabei die Welt der Freiwilligen Feuerwehr kennenlernen und bekommen dazu Werte wie Kameradschaft und Disziplin, aber auch körperliche Fitness gelehrt. Zum Abschluss des Festabends traf man sich im Foyer zum Gedankenaustausch.

...was Stupferich bewegte....

BNN vom 22.07.2022

Stupferich machte den Anfang

Das Bergdorf holt die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Eingemeindung nach

win. Als Ende der 60er Jahre von der Landesregierung Baden-Württembergs eine Gebietsreform beschlossen wurde, nutzte die Stadt Karlsruhe die Chance, die Grenzen des Stadtgebiets spürbar auszuweiten. Als erste der damals noch selbstständigen Umlandgemeinden stimmte Stupferich schon 1970 einer Eingemeindung, die dann am 29. November 1971 vollzogen wurde. Der damalige Oberbürgermeister Otto Dullenkopf und Stupferichs Bürgermeister Josef Doll unterschrieben den entsprechenden Vertrag im Stupfericher Rathaus. Karlsruhe hatte sein erstes „Bergdorf". An diesem Freitag wird ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Stupferich das 50-jährige Jubiläum dieser Eingemeindung endlich gefeiert. Ende vergangenen Jahres hatte die Corona-Pandemie dies noch verhindert.

Schon Anfang der 60er Jahre hatte es Bestrebungen gegeben, das Stadtgebiet zu vergrößern. Für den damaligen Oberbürgermeister Günther Klotz war klar, dass die städtische Entwicklung nur voran getrieben werden konnte, wenn genügend Platz für neue Wohn-, Industrie- und Gewerbegebiete geschaffen würden. Doch die Zeit war noch nicht reif. Vielmehr gab es sogar Bestrebungen, die Zwangseingemeindungen aus der Nazi-Zeit (Durlach, Knielingen, Hagsfeld) zumindest teilweise rückgängig zu machen. Dazu kam es bekanntlich nicht, doch auf der andern Seite scheiterte Klotz damit, Neureut, Wolfartsweier, Grötzingen und Forchheim dem Karlsruher Stadtgebiet zuschlagen zu können. 1962 resignierte Klotz dann zwar, doch dass dieses Vorhaben nur aufgeschoben war, da war er sich sicher.

Im September 1967 machte der Landtag dann den Weg für größere Verwaltungseinheiten frei. Vor allem kleinere Gemeinden, denen das Geld für eigene Kindergärten, Sportstätten und Straßen fehlte, sollten gestärkt werden. Zur Abrundung seines Stadtgebiets sah Karlsruhe die Eingemeindungen von Neureut, Forchheim, Grötzingen, Blankenloch und den heutigen „Bergdörfern" als dringend an, Mörsch, Neuburgweier, Eggenstein und Leopoldshafen wären ebenfalls willkommen gewesen. Doch das städtische Ansinnen führte zu teilweise erbitterten Protesten. In Neureut etwa stimmten 1974 rund 96 Prozent der Abstimmenden gegen eine „Heirat mit Karlsruhe".

Anders sah es in Stupferich aus. Die im Jahr 1100 erstmals erwähnte Gemeinde am südöstlichen Ende des Stadtgebiets war sah Zusammenschluss positiv. Bei einer Bürgeranhörung im Oktober 1970 stimmten 85 Prozent der Wählenden für die Eingemeindung. Aus Karlsruher Sicht kam hinzu, dass mit der Eingemeindung Stupferichs die Eingemeindungen von Hohenwettersbach, Wolfartsweier, Grünwettersbach und Palmbach fast zwangsläufig folgen mussten. Und so kam es dann auch. Lediglich Neureut musste 1975 per Landtagsbeschluss „gezwungen" werden. Doch das ist wieder eine andere Geschichte.



Heirat mit Karlsruhe: *Otto Dullenkopf (links) und Stupferichs Bürgermeister Josef Doll unterzeichneten 1971 den Vertrag zur Eingemeindung.* *Foto: Stadtarchiv Karlsruhe*